

Parlamentarischer Vorstoss GGR

Eingang : 12. April 2011

Bekanntgabe im GGR : 10. Mai 2011

Stadtkanzlei
Postfach
6301 Zug

Zug 12. April 2011

Interpellation: Kolinplatz

Der Stadtrat hat sich entschieden, erneut einen Projektwettbewerb am Kolinplatz 21 in Zug auszuschreiben. Der Stadtrat plant den Bau eines Wohnhauses – gemäss Zeitungsbericht in der Neuen Zuger Zeitung vom 1. April 2011 – für Studenten und junge Menschen in Ausbildung sowie eine innovative Gastronomienutzung zu erstellen. Aufgrund der teuren Vorgeschichte der Liegenschaft Kolinplatz stellen sich uns verschiedene Fragen, welche wir gerne vom Stadtrat mündlich beantwortet hätten:

1. Wie erklärt sich der Stadtrat, dass bei einem so heiklen Geschäft die Wettbewerbskosten genau Fr. 6'000.- unter dem Betrag von Fr. 200'000.- (Stadtratskompetenz) liegen? Ist der Stadtrat bereit, die Kostenaufstellung offenzulegen?
2. Aufgrund welcher Überlegungen kam der Stadtrat zum Entscheid, ein aufwändiges internationales Wettbewerbsverfahren zu wählen? Die Rahmenbedingungen dieser Bauaufgabe sind sehr eng und lassen städtebaulich wenig Spielraum zu (Volumen, Gebäudehöhe).
3. Ist der Stadtrat überzeugt, dass an dieser Lage kostengünstige Wohneinheiten für junge Menschen zu realisieren sind? In welcher Form hat er die besonderen Anforderungen an dieser Lage (Altstadtdreglement, denkmalschützerische Auflagen) berücksichtigt?
4. Im Wettbewerbsprogramm wird darauf hingewiesen, dass das Altstadtdreglement einzuhalten sei. Im nächsten Abschnitt relativiert der Stadtrat diese Aussage, indem er festhält, dass Lösungsansätze, die dem Altstadtdreglement widersprechen würden, gut zu begründen seien. Ist der Stadtrat der Überzeugung, dass der Regierungsrat bei einem neuen Projekt anders entscheiden würde, als beim kostenintensiven letzten Fehlversuch? Wenn ja, wie kommt er zu dieser Überzeugung?
5. Hat der Stadtrat auch den Verkauf dieser Liegenschaft in seine Überlegungen miteinbezogen? Wenn ja, warum hat er diese Möglichkeit verworfen? Wenn nein, ist er bereit diese Option ernsthaft zu prüfen und dem GGR Bericht zu erstatten?

6. Gemäss oben erwähntem Zeitungsartikel ist das Projekt der Bau- und Planungskommission vorgestellt worden. Anlässlich welcher BPK-Sitzung ist dies erfolgt? In welcher Form fand diese Information statt?
7. Gehört es für den heutigen Stadtrat zu seinen Kernaufgaben, innovative Gastrokonzepte auszuarbeiten? Wenn ja, woher leitet der Stadtrat diesen Auftrag ab?

Wir danken dem Stadtrat für eine raschmögliche Beantwortung unserer Fragen.



Barbara Hotz-Loos,
für die FDP-Fraktion



Dr. Karl Kobelt
FDP-Fraktionschef